

**DIE FEIER
DER AMTSEINFÜHRUNG
EINES PFARRPROVISORS**

Erstellt durch die Liturgische Kommission des Pastoralrates der Erzdiözese Wien, 2013,
nach dem Zeremoniale für die Bischöfe, 1996/98, Teil VIII, 3. Kapitel
in Verbindung mit den Vorschlägen der Österreichischen Bischofskonferenz
lt. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz, Nr. 1, 25. Jänner 1984, 18-20.
Überarbeitung durch die Liturgische Kommission der Erzdiözese Wien
mit anschließender Konsultation des Bischofsrates, 2022.
Approbation des Erzbischofs am 1. Juli 2022.

VORBEMERKUNG

Die Feier der Amtseinführung eines Pfarrprovisors betrifft in der Regel eine Pfarre (gegebenenfalls mit Teilgemeinden). Für den Fall, dass ein Priester das Amt des Pfarrprovisors für einen Pfarrverband oder für mehrere, einzelne Pfarren antritt, sind die Formulierung der jeweiligen Situation entsprechend anzupassen.

EINFÜHRUNG UND HINWEISE ZUR VORBEREITUNG

Die Feier der Amtseinführung eines Pfarrprovisors in der Erzdiözese Wien soll in ihrer äußeren Gestalt die Vielfalt des pfarrlichen Lebens widerspiegeln und nach Möglichkeit die verschiedenen Generationen und Charismen, die in einer Gemeinde zusammenleben, konkret einbinden.

Daher muss der Zeitpunkt der Liturgie so angesetzt werden, dass möglichst viele Gläubige daran teilnehmen können und dass es danach die Möglichkeit einer Agape gibt.

Der Bischofsvikar des betreffenden Vikariates oder der Dechant steht in der Regel der Liturgie vor, gibt aber im Verlauf der Feier den Vorsitz der Versammlung, wie im Ablauf beschrieben, an den Pfarrprovisor ab, was von großer Zeichenhaftigkeit ist. Ist der Bischofsvikar auch Weihbischof, oder feiert der Erzbischof die Amtseinführung des Pfarrprovisors, steht er der gesamten Liturgie samt der Eucharistiefeier vor.

Ist die Pfarre einer Ordensgemeinschaft inkorporiert, kann der Erzbischof die Feier der Amtseinführung an den jeweiligen Abt, Propst oder Ordensoberen delegieren. Dieser steht der Liturgie zunächst vor, übergibt dann aber im Verlauf der Feier den Vorsitz der Versammlung, wie im Ablauf beschrieben, an den neuen Pfarrprovisor ab. In jedem Fall soll der jeweilige Abt, Propst oder Ordensobere zur Mitfeier der Amtseinführung eingeladen werden.

Die Pfarrvikare und Kapläne, sowie jene Priester, die regelmäßig im seelsorglichen Leben der Pfarrgemeinde tätig sind, konzelebrieren in der Eucharistiefeier gemeinsam mit dem Dechant.

Wirkt ein Diakon (oder mehrere Diakone) in dieser/n Pfarre(n), übernimmt dieser seinen gewohnten liturgischen Dienst, verkündet aber ausnahmsweise nicht das Evangelium.

Die für die Feier der Liturgie notwendigen liturgischen Dienste sollen – entsprechend ihren Beauftragungen – auf eine möglichst große Zahl an Frauen und Männern aus den verschiedenen Gemeinden aufgeteilt werden. Dabei möge aber mit pastoraler Klugheit bedacht werden, dass es in dieser Feier in der Regel keiner außerordentlichen Kommunionsspender/innen bedarf.

An Hochfesten, Sonntagen, Festen und in den geprägten Zeiten wird das entsprechende Messformular des Tages verwendet. An anderen Tagen wählt man ein Messformular mit konkretem Bezug zur Pfarre, eine Motivmesse zum Titel der Kirche oder vom Heiligen Geist. Ansonsten eignet sich auch das Messformular „Für das Bistum“ (MB II, 1021, ²1041).

Für den Gottesdienst sind u.a. vorzubereiten:

- Messgewänder in der dem Messformular entsprechenden Farbe für den Bischofsvikar, den Dechant, den Pfarrprovisor, die Pfarrvikare und Kapläne
- Paramente für die weiteren Konzelebranten
- Dalmatik(en) für den/die Diakon(e), wobei zu beachten ist, dass höchstens drei Diakone den liturgischen Dienst ausüben
- Rauchfass und Schiffchen mit Weihrauch
- Prozessionskreuz und zwei Leuchter mit Kerzen

- Weihwasserkessel und Aspergill
- Lektionar für die Lesungen
- ein eigenes Evangeliar oder ein das Evangeliar vertretendes Lektionar
- Geräte für die Eucharistiefeier in gewohnter Weise:
 - Kanne mit Messwein und Hostienschale mit Hostien für die Gabenprozession
 - weitere Hostienschalen mit Hostien, die der erwarteten Zahl der Mitfeiernden entsprechen
 - bei einer größeren Anzahl an Konzelebranten mehrere Kelche
- Konzelebrationstexte
- Feiertexte für alle Mitfeiernden (auch auf Stehplätzen), in denen neben den Gesängen auch der Ablauf der Liturgie mit mystagogischen Hinweisen enthalten sein soll
- Mikrofone: beim Vorstehersitz, Altar und Ambo, nach Möglichkeit vor der Kirche, ein weiteres Standmikrofon

Es ist von großer Zeichenhaftigkeit, wenn der Pfarrprovisor möglichst bald nach dem Tag seiner Einführung den Friedhof der Gemeinde besucht und dort für die Verstorbenen betet und die Gräber segnet. Befindet sich der Friedhof rund um die Kirche herum, tut er dies unmittelbar nach dem Auszug gemeinsam mit dem Bischofsvikar.

Wenn der Pfarrprovisor nach den erforderlichen Kursen zum Pfarrmoderator derselben Pfarrgemeinde ernannt wird¹, ist eine eigene Amtseinführung als Pfarrmoderator nicht notwendig; wenn er zum Pfarrer ernannt wird, ist der Ritus der Amtseinführung eines Pfarrers zu feiern.² Sinnvollerweise entfallen dabei jedoch die Riten der Übergabe des Evangeliums, der Anweisung des Vorsitzes und der Begrüßung durch die Pfarrgemeinde. Auch bleiben in diesem Fall der Erzbischof bzw. die Weihbischöfe und die Bischofsvikare Vorsteher der gesamten Liturgie, der neu ernannte Pfarrer konzelebriert in der Eucharistiefeier.

¹ vgl. Wiener Diözesanblatt, 151. Jahrgang, Nr. 2, Februar 2013

² siehe Kapitel „Die Feier der Amtseinführung eines Pfarrers“, Manuale, S. 39

DIE VERSAMMLUNG ZUR LITURGIE

Vor der Feier sollen einige Personen den Dienst der Begrüßung an allen Kirchentüren übernehmen („Welcome Service“). Dabei kann auch das Feierheft überreicht werden.

Unmittelbar vor dem Beginn ist es sinnvoll, dass ein/e Kommentator/in von einem geeigneten Ort, nicht aber vom Ambo, mit kurzen Worten in die einzelnen Schritte der Feier einführt und gegebenenfalls den Empfang am Kirchenportal ankündigt.

ERÖFFNUNG

EMPFANG BEIM KIRCHENPORTAL

Wird der Bischofsvikar feierlich vor der Kirche empfangen, versammeln sich die liturgischen Dienste, das Pastoralteam, das Pfarrleitungsteam sowie die Vertreter/innen der Pfarrgemeinde(n) und Gemeinschaften vor dem Hauptportal der Kirche.

Nach eventuellen kurzen Begrüßungsworten durch Vertreter/innen des öffentlichen Lebens und der Pfarrgemeinde tritt der Bischofsvikar mit dem Pfarrprovisor in das geöffnete Portal der Kirche und führt mit folgenden Worten in die Feier ein:

Bischofsvikar:

**Tritt mit deinem Pastoralteam,
das mit dir hier wirken wird,
und den Vertreterinnen und Vertretern
der Pfarrgemeinde
ein durch das Tor dieser Kirche.
Unser Herr Jesus Christus,
der die Tür zum ewigen Leben ist,
hat dich zum Dienst in diese Pfarre gerufen.
Mögest du mit den dir anvertrauten Menschen
durch ihn
zum ewigen Leben gelangen.**

Kommt der Bischofsvikar vor Beginn der Feier in die Sakristei, um die Paramente anzulegen, kann der Empfang beim Kirchenportal entfallen oder im Rahmen des feierlichen Einzuges stattfinden.

EINZUG IN DIE KIRCHE

Es folgt der Einzug in die Kirche, der zumindest durch das von zwei Ministrant/inn/en mit Kerzen begleitete Kreuz angeführt wird. Die Vertreter/innen der Gemeinde(n) ziehen nach dem Kreuz mit in die Kirche ein. Ein Diakon (oder, wenn keiner anwesend ist, ein/e Lektor/in) trägt das Evangelium und legt es auf den Altar. Dann erfolgt die Verehrung des Altares in der gewohnten Weise.

Es empfiehlt sich, zum Einzug bereits das **Kyrie** oder eine **Kyrie-Leise** als Prozessionsgesang zu singen.

LITURGISCHE ERÖFFNUNG

Der Bischofsvikar eröffnet die Feier in der gewohnten Weise.

VERLESEN DES ERNENNUNGSDEKRETES

Der Dechant (oder, wenn dieser nicht anwesend ist, der/die Stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates) verliest von einem geeigneten Ort, nicht aber vom Ambo, das Ernennungsdekret des Erzbischofs.

SONNTÄGLICHES TAUFGEDÄCHTNIS

Unmittelbar nach dem Verlesen des Ernennungsdekretes folgt das Sonntägliche Taufgedächtnis wie im Anhang I zum Messbuch II, S. 1172ff, ²1208ff beschrieben.

Danach wird die Liturgie (außer im Advent und der Quadragesima) mit dem **Gloria** und dann mit dem **Tagesgebet** fortgesetzt.

WORTGOTTESDIENST

Der Wortgottesdienst folgt der üblichen Ordnung bis vor dem Halleluja bzw. dem Ruf vor dem Evangelium und dem dazugehörigen Vers.

ÜBERGABE DES EVANGELIARS AN DEN PFARRPROVISOR UND VERKÜNDIGUNG DES EVANGELIUMS

Nach der zweiten Lesung, vor dem Halleluja bzw. dem Ruf vor dem Evangelium und dem dazugehörigen Vers reicht der Diakon dem Bischofsvikar das Evangeliar, das dieser mit folgenden Worten an den Pfarrprovisor übergibt.

Bischofsvikar:

**Der Heilige Geist gebe dir die Kraft,
die dir anvertraute Gemeinde
durch die Verkündigung des Evangeliums
aufzubauen und zu stärken.**

Der Pfarrprovisor begibt sich mit dem Evangeliar, begleitet von zumindest zwei Ministrant/inn/en mit Kerzen, in Prozession zum Ambo. Währenddessen wird das Halleluja bzw. der Ruf vor dem Evangelium gesungen.

Dann folgt die feierliche Verkündigung der Frohen Botschaft durch den Pfarrprovisor.

HOMILIE

Es folgt die Homilie des Bischofsvikars.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Nach der Homilie bekennt die versammelte Gemeinde gemeinsam mit dem Pfarrprovisor den Glauben.

Im Anschluss an das Glaubensbekenntnis folgt die Einsetzung des Pfarrprovisors.

EINSETZUNG DES PFARRPROVISORS

Bischofsvikar:

N.N. (Name des Pfarrprovisors), **hiermit wirst du bis auf weiteres mit der Leitung dieser/der Pfarrgemeinde (von) N.**
(- der Pfarre N. mit den Teilgemeinden N., N. ... und N.)
[- des Pfarrverbandes N. mit den Pfarren N., N. ... und N.]
betraut.

Wenn es einen Pfarrvikar, Kaplan, Aushilfskaplan, seelsorglichen Mitarbeiter, Diakon und/oder Pastoralassistent/in gibt, fügt der Bischofsvikar hinzu:

Bischofsvikar:

In deinem Dienst stelle ich dir

- **den/die Pfarrvikar/e N.N.**
- **den Kaplan/die Kapläne N.N.**
- **den Aushilfskaplan/die Aushilfskapläne N.N.**
- **den/die seelsorglichen Mitarbeiter N.N.**
- **den/die Diakon/e N.N.**
- **den/die Pastoralassistent/inn/en N.N.**

als Mitarbeiter (und Mitarbeiterin/nen) in der Seelsorge zur Seite.

Mögen sie dir

**zusammen mit dem Pfarrgemeinderat,
dem Vermögensverwaltungsrat
und mit allen, die in dieser Pfarre mitarbeiten,
gute Ratgeber und Helfer
in der gemeinsamen Verantwortung sein.**

Andernfalls fügt der Bischofsvikar hinzu:

Bischofsvikar:

**Mögen dir der Pfarrgemeinderat,
der Vermögensverwaltungsrat
und alle, die in dieser Pfarre mitarbeiten,
gute Ratgeber und Helfer
in der gemeinsamen Verantwortung sein.**

Dann wendet sich der Bischofsvikar an die Gemeinde und spricht:

Bischofsvikar:

**Liebe Schwestern und Brüder!
Sie alle,
die hier versammelt sind,
bitte ich,
für euren Pfarrprovisor zu beten,
offen und ehrlich miteinander umzugehen
und das Leben dieser Pfarre so zu gestalten,
dass eure Gemeinde
Sakrament – Zeichen der Zuneigung Gottes –
für alle hier lebenden Menschen ist.**

An dieser Stelle kann die Gemeinde einige Zeit in Stille beten oder ein passendes Segenslied singen.

ANWEISUNG DER LITURGISCHEN LEITUNGSFUNKTION

Der Bischofsvikar tritt nun neben den Vorstehersitz und übergibt diesen Platz dem Pfarrprovisor mit den folgenden Worten:

Bischofsvikar:

**Lieber Mitbruder,
dies ist der Ort,
von dem aus
du die Liturgie der Kirchen leiten wirst.
Bedenke allezeit, in welchem Dienst du stehst!**

BEGRÜSSUNG DURCH DIE PFARRGEMEINDE(N)

Bischofsvikar:

**Ich bitte nun
die Mitglieder des Pfarrgemeinderates
nach vorne zu kommen.
Heißt euren Pfarrprovisor
[gemeinsam mit den Vertreterinnen und Vertretern
der unter euch lebenden (Ordens-)Gemeinschaften]
stellvertretend für alle willkommen.**

Am Vorstehersitz stehend, nimmt der Pfarrprovisor den Gruß entgegen und erwidert ihn. Währenddessen kann ein passender Gesang gesungen werden.

Sofern der Bischofsvikar nicht auch Weihbischof ist, übernimmt nun der Pfarrprovisor die Leitung der gottesdienstlichen Versammlung. Der Bischofsvikar (oder Dechant, so dieser bis jetzt der Feier vorgestanden ist,) nimmt den Platz zur Rechten des Pfarrprovisors ein und konzelebriert in der folgenden Eucharistiefeier.

FÜRBITTEN

Es folgen die Fürbitten, in denen u.a. für den Pfarrprovisor, für alle Mitarbeiter/innen der Pfarre, für die konkreten Anliegen und Nöte der Menschen im Pfarrgebiet, für geistliche Berufungen in der Kirche und für die verstorbenen Seelsorger dieser Gemeinde gebetet werden soll.

EUCHARISTIEFEIER

Es folgt die Eucharistiefeier in der gewohnten Weise, aber unter Beachtung der folgenden Hinweise:

Gabenbereitung

Die Eucharistiefeier beginnt mit einer Gabenprozession, bei der Brot und Wein für die Eucharistie durch Vertreter/innen Pfarrgemeinde(n) gebracht werden. Der Pfarrprovisor nimmt diese entgegen.

Vater unser und Friedensgruß

Ist sonst kein Element für die mitfeiernden Kinder vorgesehen gewesen, sollen die Kinder durch den Pfarrprovisor eingeladen werden, sich zum **Vaterunser** um den Altar zu versammeln.

Es ist angebracht, dass der Pfarrprovisor anwesenden Vertreter/innen des öffentlichen Lebens den **Friedensgruß** gibt.

SCHLUSSRITEN

Nach dem **Schlussgebet** soll der Pfarrprovisor ein kurzes Wort an die Gemeinde richten.

Grußworte an den Pfarrprovisor werden nach Möglichkeit nicht innerhalb der Liturgie, sondern im Rahmen der Agape gesprochen. Keinesfalls aber werden solche Ansprachen vom Ambo aus gehalten, sondern von einem anderen geeigneten Platz.

SEGEN

Anstelle des Segens kann der Feierliche Schlusssegen erfolgen. Dieser ist zweimal abgedruckt: nachstehend ohne Noten und im Anhang ab S. 100 mit Noten.

Pfarrprovisor:

Der Herr sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Danach breitet der Pfarrprovisor die Hände aus und spricht:

Pfarrprovisor:

**Der barmherzige Gott hat am Pfingsttag
die Jünger durch die Sendung des Heiligen Geistes erleuchtet;
er wohne auch in euren Herzen
und schenke euch den Reichtum seiner Gaben.**

A: Amen.

Pfarrprovisor:

**Er lasse euch feststehen in der Gnade eurer Taufe
und mache euch standhaft im Glauben,
froh in der Hoffnung
und fantasievoll in Werken der Liebe.**

A: Amen.

Pfarrprovisor:

**Auch ihr seid wie die Apostel gerufen,
mit allem Freimut
die Frohe Botschaft Jesu Christi zu verkünden;
das Beispiel der Apostel lehre euch,
Menschen für Christus zu gewinnen.**

A: Amen.

Pfarrprovisor:

Das gewähre euch ...

Ein Diakon entlässt die Gemeinde.